

PRAHA 1.5.1937.

Lieber Herr Faust:

4.3.

Ihr langes Brief von 22.2. hatte Ihnen zwar sehr viel Zeit geraubt, aber hoffe es hatte nicht geschadet. Es ist immer vorteilhaft wenn man seine Pläne vor jemanden Anderen rekapituliert. Dabei findet man immer neue Begründungen und oft auch Fehler.

Jetzt sehe ich Ihre Pläne etwas besser, wenn ich auch nicht ganz verstehe. Aber das geht mich nichts an. Ich wollte Sie auf einige eventuelle Fehler aufmerksam machen. Freut mich, dass Sie mir es nicht übel nehmen. Es war gut gemeint.

Einige Sachen haben Sie doch missverstanden - anderen kann mit Ihnen nicht übereinstimmen. "Sie sind Europäer" - Ich bin Mensch. Sie haben Recht, dass ein Ausländer sich in spanische Politik nie einmischen soll - aber ein Mensch darf, soll und muss sich darum kümmern, wo die Menschheit geht - gleich ob in Spanien, Deutschland, Russland oder America. Um locale Politik kümmere ich mich nicht einmal in meinem Lande, soweit selbe mit Weltpolitik nicht im Verbindung ist. So meine ich es.

Schade dass Sie nicht Durchschläge Ihrer Briefe machen. Waren Sie fertig mit dem Briefe - hätten Sie den Absatz über Berger nochmals lesen. Persönliche Ziele, die Berger /eventuell seine Frau/dabei hatte leuchten sehr durch.

Gut begreife ich nicht wozu Berger Wartezeit vorgeschlagen hatte. Wissenschaftlich ist es doch ebensoviel Wert, wenn eine Pflanze gedeiht, oder nicht gedeiht. Natürlich dem Berger waren die Entdeckungen Micurin's nicht bekannt. Ich empfehle es Ihnen selbe zu studieren. Er entdeckte, das durch hybridisation kann man sogar in der Nähe des Eiskreises Pflanzen kultivieren, die dort nie gedeihen konnten. Das ist Ziel der Wissenschaft: Pflanzen so umarbeiten, dass sie dort gedeihen, wo es die Menschen brauchen. Das ist wichtiger, als dem Publikum schöne Spaziergänge und den Verliebten randes-vous Plätze zu gründen. Wenn ich soetwas gründen sollte, so wird das Publikum in meine "Küche" keinen Zutritt erlaubt, aber das Nutzen meiner Arbeit soll die Menschheit /als Wissenschaft/ und hauptsächlich das Gastfreundliches Land und deren Bewohner haben. In Berger's Zeiten waren diese Möglichkeiten nicht bekannt - doch jetzt wird es sehr schnell vorwärts gehen.

Sehr schön war es, dass Sie die Nutzpflanzen gekauft haben /doch verstehe nicht warum Sie Papaya kauften - die geht doch aus Samen und bringt bei guter Behandlung Früchte in 8 Monate/ doch nach modernen Anschauungen genügt es nicht Pflanzen zu importieren, sondern zu etablieren und das gelingt nur durch Hybridisation in neuer Gegend und Zucht von zweiter Generation. Diese kann sich erst an fremdes Klima anpassen. Und auf diese Ziele wollte ich Sie aufmerksam machen.

Svenson soll nächste Tage zu mir kommen. Vielleicht werde ihm diese Ideen einüpfen.

Wie stellen Sie sich die Gründung vor: Werden Sie eine Proclamation drucken und versenden? Sie sollen es nicht vergessen sich an Nortamericaner zu wenden.

"Eine Sache, die für die Ewigkeit gemacht wird" - Wie steht es heute mit La Mortola? Senden Sie mir Ihre Statuten, wenn Sie so weit sind.

Geben die Geobotanische Institute irgendwelche Publicationen heraus? Meine Montpelier, Rubel etc. Könnten Sie es nicht besorgen dass man mir solche zur Ansicht zusendet? Möchte gerne sehen, was solche Institute verfolgen.

Mit beste Grüsse; auch von meiner Frau und Ivan

Früch.